



Verkehrssituation belastet Rübenach

Aachener Straße – Verkehrsproblem oder Lebensader für Rübenach?

Hinsichtlich des hohen Verkehrsaufkommens steht die Aachener Straße seit Jahren in der öffentlichen Kritik. Rund 10 000 Fahrzeuge (Stand 2024) Tag für Tag sind ohne Frage eine Belastung für die hier lebenden Anwohner. Von Seiten der Politik gab es in der Vergangenheit immer wieder Forderungen zur Entschärfung der Situation. Alternativ den Durchgangsverkehr über eine Umgehungsstraße zu verlagern, wurde und wird auch heute noch immer wieder ins Gespräch gebracht. (Nachtrag Seite 228)

Bei genauer Betrachtung wurde jedoch zur Verkehrsberuhigung, wie im Einzelnen schon beschrieben, bereits viel getan. Insgesamt wurden in der Aachener Straße



Beispiel Querungshilfe ...

innerhalb von 1,5 Kilometer nach und nach 11 kleinere oder größere Geschwindigkeit einbremsende Maßnahmen eingerichtet. Hinzukommen noch vier Bushaltestellen pro Fahrtrichtung. Diese halten zwar das Verkehrsvolumen nicht auf, tragen aber zur Reduzierung erhöhter Durchfahrtsgeschwindigkeit entsprechend bei. Versetzte Parkmöglichkeiten verhindern gleichermaßen ein ungebremstes Durchfahren des Verkehrs.



oder Baumscheibe mit Warnbarke

Die zuvor schon erwähnte Einrichtung einer Ortsumgehung würde den Stadtteil verkehrsmäßig zwar zweifellos entlasten, würde aber gleichzeitig die Geschäftsinfrastruktur im Ort empfindlich treffen. Ob sich dann noch ein Bäcker, eine Apotheke oder Banken hier vor Ort halten würden, muss ernsthaft in Frage gestellt werden. Denn diese Geschäftsbe-
reiche leben letztlich auch von einer Laufkundschaft. Verkehrszählungen haben in den letzten Jahren ergeben, dass das Verkehrsaufkommen in der Aachener Straße tendenziös gleichbleibend hoch ist. Ein Durchfahrtsverbot allein für den Schwerlastverkehr durch Rübenach würde die Situation zwar verbessern, lässt sich aber aufgrund hier ansässiger Baufirmen vermutlich nicht realisieren.

Mit Blick in eine mittelfristige Zukunft könnte das Voranschreiten der E-Mobilität, lärm- wie auch emissionsmäßig durchaus zu einer weiteren Entlastung führen. Doch darauf zu hoffen, ist zweifelsohne mit einer Menge Geduld der Anwohner verbunden.

Bürgerinitiative kämpft gegen die Verkehrsbelastungen in Rübenach

2006 gründete sich aufgrund der zunehmenden innerörtlichen Verkehrsbelastungen die Bürgerinitiative „Lebenswertes Rübenach“ und kämpft seitdem gegen deren Begleitumstände. Ein stetig wachsender Pendlerverkehr, insbesondere in der morgend- und abendlichen Rush Hour, und der damit verbundenen Lärmbelästigung, setzten den Anwohnern speziell in den Durchgangsstraßen immer mehr zu.

Das wollten Initiator und Mitbegründer der BI, Rüdiger Neitzel, und gleichgesinnte Anwohner so nicht länger hinnehmen. Mit einem Geschwindigkeitsmessgerät, Mahnwachen und verschiedenen Protest-Aktionen machten die Vereinsmitglieder seitdem unter dem Motto **„Lärm und Gestank machen uns krank“** massiv auf die Situation im Ort aufmerksam. Mit einem eigenen Messgerät wurden dabei Spitzenwerte von bis zu 13 000 Fahrzeugen gezählt. Immer wieder setzte sich der Verein im Rahmen seiner Möglichkeiten mit der Stadt Koblenz bis hin zur privaten Rechtsklage daraufhin auseinander. Ein zäher Kampf, der aus Sicht des Klägers jedoch nur bedingt zum Erfolg führte.



**Diskussion beim
„Gestankfrühstück“ in der
Aachener Straße – 2014**

**2015 – Protestmarsch
wegen der hohen
Verkehrsbelastung
in Rübenach**

Autobahnlärm – BI richtet Petition an Deutschen Bundestag

Im Kampf für mehr Lärmschutz hinsichtlich der nahe am Ort vorbeiführenden Autobahn A 48 richtete die BI 2022 des Weiteren eine Petition an den Deutschen Bundestag. Inhalt dieser Petition war, die ungleiche Behandlung von Lärmschutzmaßnahmen bei bereits bestehenden Autobahnen gegenüber Neu- oder Ausbauprojekten.

Als erstes Ergebnis hat das Ministerium für Digitales und Verkehr daraufhin mitgeteilt, **„dass die Autobahn GmbH des Bundes ein Lärmsanierungsprogramm aufstellen wird. Nach diesem werden für die Bürgerinnen und Bürger an Bestandsstrecken nach Prioritäten entsprechende Maßnahmen geprüft und umgesetzt. Dies gilt auch für den Ortsbereich Rübenach an der A 48.“** Nach eigenem Bekunden der BI soll sich der Petitionsausschuss jedoch weiter mit der Frage beschäftigen. (Stand September 2022)

Autobahnlärm – eine Belastung für ganz Rübenach

Im Autobahn-Dreieck A48/A61 gelegen, leidet Rübenach durch die in unmittelbarer Ortsnähe vorbeiführende A48 unter starkem Lärmeinfluss. Gezielte Maßnahmen wie die Errichtung einer Lärmschutzwand oder eines Walls sind seit Jahrzehnten Forderungen, die sich bisher nicht realisieren ließen. Seit 1987, so wurde 1990 in der Rhein Zeitung berichtet, seien laut Ortsvorsteher Hans Raffauf regelmäßig 30 000,- Mark für die Planung einer Lärmschutzwand in den Haushalt eingestellt, aber auch immer wieder gestrichen worden!

Im Jahre 2000 wurde dann hinsichtlich der seinerzeit noch in Planung befindlichen Nordtangente der Aushub zur Errichtung eines ca. 1,3 Kilometer langen Erdwalls in Erwägung gezogen. Doch auch daraus wurde nichts. Ebenso schlug 2010 fehl, eine nächtliche Geschwindigkeitsreduzierung einzurichten. 2021 wurde schließlich nach etlichen vorrausgegangenen Anfragen ein Lärmschutzgutachten für die A48 in Auftrag gegeben. Hier sollte in einem ersten Schritt die Höhe der Lärmschutzbelastung in Rübenach ermittelt werden.

In der Ortsbeiratssitzung vom 14.09.2021 wurde daraufhin von der Stadt Koblenz ein Ergebnis vorgestellt, in dem durch eine geschlossene dreigeschossige Bauweise ab den letzten Häusern Aachener Straße Ortsausgang Richtung Bassenheim, die unterhalb liegende Sendnicher Straße dadurch lärmmäßig geschützt würde. Eine andere Lösung, so aus Sicht der Stadtvertreter, sei aus finanziellen Gründen nicht möglich!

Hintergrund: Die Autobahn A48 wurde Anfang der 1970er Jahr neu gebaut. Laut Bundes-Immissionsgesetz (BImSchG) von 1974 wurde jedoch nicht zwingend festgelegt, an Autobahnen, die vor diesem Datum erstellt wurden, Lärmschutzwände zu errichten. Danach heißt es: Die Lärmsanierung wird wenn als freiwillige Leistung auf der Grundlage haushaltsrechtlicher Regelungen durchgeführt. Voraussetzung für die Lärmsanierung ist die Überschreitung folgender Auslösewerte, die am 01.08.2020 erneut abgesenkt wurden, und sich somit weiter an die Immissionsgrenzwerte der Lärmvorsorge annähern!



Der weithin freiliegende Bereich der A48 oberhalb der Hollerstraße in östliche Richtung blieb dabei ungeklärt. Hier besteht speziell bei Wetterlage aus nördlicher Richtung für die Bewohner bis hin zur Keltenstraße eine starke Lärmbelastigung.

„Geräuschkulisse A 48 – Lärmschutz in Rügenach für 13 Millionen Euro?“

Unter dieser Überschrift berichtete die Rhein Zeitung am 17.11. 2022 in einem Artikel, dass fast alle Rügenacher vom Lärm betroffen sind. Hintergrund war, dass in einer vorausgegangenen Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Stadtentwicklung ein schalltechnisches Gutachten über die A 48 präsentiert wurde, das zu dem Ergebnis kam: **„Würde man die A48 heute neu bauen, dann müssten Lärmschutzmaßnahmen installiert werde!“**



In Sichtweite der A 48 – Wohnhäuser der Holler- und Kilianstraße

Die Auswertung bestätigten dabei, dass 99 Prozent der Rügenacher Bevölkerung in der Nacht bis zu 49 Dezibel ausgesetzt sind. Die Studie schlug deshalb als einzige wirksame Lösung vor, eine sechs Meter hohe Lärmschutzwand auf einer Länge von 1630 Meter zu errichten. Diese Maßnahme, so heißt es weiter, wird die Stadt Koblenz jedoch nur mit dem Bund, sprich Autobahn GmbH als Baulastträger, durchführen können.

All dies sind Erkenntnisse, die schon 1987 bekannt waren, wie ein Bericht der Rhein Zeitung bestätigte. Über 30 000 Fahrzeuge rauschten schon damals Tag für Tag über die A 48. Das Planungsamt der Stadt Koblenz sprach sich seiner Zeit deshalb für eine Lärmschutzwand in Höhe von bis zu fünf Metern aus ...

2024 – Endlich bewegt sich was!

Im April 2024 wurde die Angelegenheit dann konkreter. In einer Bürgerversammlung des CDU Ortsverbandes Rügenach wurde vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität ein in Deutschland bisher einmaliges Modellprojekt hinsichtlich der Machbarkeit und Finanzierung vorgestellt. Wegen beschränkter personeller Ressourcen der Autobahn GmbH bot die Stadt an, Bauleitplanung sowie Planung und Bau der Lärmschutzwand zu übernehmen. Die Kosten für die Stadt lägen bei finanzierbaren 2,5 Millionen Euro plus 100 000 Euro für Planungskosten. Demnach wäre die Realisierung einer Schallschutzwand auf einer Gesamtlänge von ca. 1870 Meter unter Berücksichtigung aller Vorplanungen und Genehmigungen in den kommenden fünf Jahren möglich ...